

Lichtkrieger II

Die neue Waffe

Von Sannyerd

Kapitel 23: Zwischen den Welten

Die Taskforce war vor wenigen Minuten im Hangar der Royal Deluxe gelandet, Royu und die geretteten Männer stiegen aus dem Shuttle, um die Verletzten kümmern sich sofort zwei Sanitäter. Er schlug mit Kenzo den Weg Richtung Brücke ein. Der Hangar war voll mit Offizieren, die die Aufklärungsschiffe vorbereiteten. Er öffnete seinen Kampfanzug, in dem es einfach nur warm war, einen vergleichbaren Einsatz hatten sie noch nie gehabt, es machte durchaus einen Unterschied ein feindliches Raumschiff zu stürmen, als ein Schiff auf hoher See, das würde er Shinjiro ganz noch einmal ausführlich erklären, nahm er sich vor! Im All waren die Überlebenschancen, sollte etwas schief gehen gleich null!

Ramrod war seit 30 Minuten im Schwebemodus, alle an Bord sollten erst einmal durchatmen. Es war kaum zu glauben, das Kampfgeschehen war auf Yuma gestartet und jetzt waren sie vor Jarr. Es war eine Kessel Strategie, die sich Hikari da gelegt hatte, das hatte Saber in den letzten zwei Stunden erkannt, alle feindlichen Schiffe wurden von Truppen der Kavallerie und der Delegationen umstellt und in ein Gebiet geschleust, in dem es kaum bewohnte Planeten gab. Perfekt geplant, perfekt mit minimalen Verzögerungen, zeitlich abgestimmt und das Finale, die Sprengung des Asteroiden mit der neuartigen Waffe. Einige Schiffe aus Alamo waren immer noch dabei, größere Stücke des gesprengten Asteroiden, die den umliegenden Planeten noch gefährlich werden konnten, abzuwenden. Saber atmete immer wieder tief ein und aus, es war vorbei, vor wenigen Stunden haben sie noch einer Übermacht gegenübergestanden, auf allen Planeten im Grenzland waren Kämpfe ausgebrochen. Über Tote wollte der Schotte jetzt nicht nachdenken, doch er war sich sicher, dass es sie gab, bei dieser Angriffsstärke wäre alles andere undenkbar, Meldungen darüber hatte er noch keine bekommen. Die Truppenstärke des Grenzlandes war noch vorhanden, es gab Schäden, diese Einheiten wurden bereits abgezogen, wie Ramrod I, der auf Alamo notlanden musste. Bastiaan hatte vollkommen richtig gehandelt und das Team herausgenommen, bevor noch Schlimmeres passieren konnte. Wichtig war, dass es allen in seinen Teams gut ging! Er stand aus seiner Sattel-Einheit auf und sah sich um. Colt stand mit seinem Arm in einer Schlinge am Panoramafenster und sah sich die Aufräumarbeiten an. April hatte sich zurückgezogen und sein Pilot lag mehr in seiner Steuereinheit als er saß. Alles war still, jeder musste die vergangenen ereignisreichen Stunden sacken lassen! Er sah sich jeden einzelnen an Bord an, er war

stolz auf sein Team, jeder konnte sich auf den anderen verlassen, keiner war Einzelkämpfer!

Auf der Royal de luxe war man dabei, alles für die Landung vorzubereiten. Jarred leerte sein Getränk, Ruhe kehrte langsam wieder in ihn ein. "Du siehst nicht gut aus!" sagte Jarred nach einigen Minuten, er hatte schon während der letzten zwei Stunden festgestellt, dass etwas mit Shinjiro nicht stimmte. Und in den letzten Minuten, kam es Jarred vor, wurde dieser immer blasser. Shinjiro, der immer noch neben König Jarred im Kommandostand saß und sich seinen schmerzenden Kopf hielt, gab nur ein kleines Nicken von sich. Denn gut ging es ihm wirklich nicht, musste er zugeben! Er öffnete die ersten beiden Knöpfe seines Hemdes, der Kragen, so kam es ihm vor, wurde von Minute zu Minute immer enger! Kalter Schweiß, bildete sich auf seiner Stirn, sein Atem wurde jedoch nicht leichter, sondern immer schwerer, er entschied sich, aufzustehen und einige Schritte zu gehen, nur um sich gleich darauf abzustützen. Er griff an sein Ohr, doch sein COM-HEAD befand sich nicht mehr dort, ihm rauschten immer noch die vielen Funksprüche durch den Kopf. Strategie Linien und Positionen der einzelnen Schiffe liefen vor seinem inneren Auge ab. Er schüttelte seinen Kopf und kniff seine Augen zusammen, um das alles irgendwie gerade loszuwerden. Auf der Brücke liefen die Offiziere hin und her und gingen ihren arbeiten nach, die ersten auswertungen wurden analysiert, die Piloten wechselten, die Funksprüche rissen nicht ab, die Monarch Deluxe war die Kommandozentrale und alle Schiffe schickten ihre Positionen, beobachtungen, Scans und berichtete von schäden usw... Shinjiro richtete sich auf, er hatte das Gefühl, etwas schnürte ihm den Brustkorb ab. "Wir werden uns zurückziehen, der erste Offizier hat das Kommando übernommen!" sagte Jarred, der schon die ganze Zeit neben seinem Freund stand. Die beiden verließen die Brücke und gingen in einen Besprechungsraum hinter dieser.

Nach weiteren 30 Minuten, entschied Saber, den Kurs Richtung Jarr zu setzen, je schneller sie unten waren, umso besser für alle! Rettungsschiffe hatten Vorrang. Ramrod würde sich langsam Richtung Orbit begeben, bis Jarr benötigten sie noch 20 Minuten. Egal an welchem taktischen Punkt sie vorbei kamen, überall waren Patrouillen- und Beobachtungsschiffe unterwegs und Einheiten, die vor Ort gekämpft und alles gegeben hatten. Fireball beschloss den Überflug-Korridor der Versorgungsschiffe zu nutzen, das machte alles zwar langsamer, aber genau das brauchten sie jetzt, etwas gemütliches Segeln. Dem Japaner steckte der Schreck immer noch in den Knochen, um ein Haar wären sie kollidiert, zwei millisekunden später, nicht auszudenken, was passiert wäre. Dass Colt sich dabei verletzt hatte, tat ihm leid, aber besser einen gebrochenen Arm, als schlimmeres! Colt war mit seinen Gedanken bei Robin und Joshua, er hatte mitbekommen, dass auch auf Jarr intensive Kämpfe stattgefunden hatten. Doch er war nicht nur bei seiner Familie, auch bei allen Zivilisten, die ausharren mussten. Er war noch nicht bereit, sich die Nachrichten anzusehen! Alles, was ihm gerade Ruhe verschaffte war, dass sie es geschafft hatten, die Outrider so zu schwächen, dass sie keine Energie mehr aufbringen konnten, um sich zurückzuziehen. Das wurde bereits über den allgemeinen Funk mitgeteilt, um die zurückgebliebenen Schiffe der Outrider im All zu erklären, die sich nicht während eines Kampfes phantomisiert hatten. Das Basisschiff von Gattler konnte nicht nur gestürmt, sondern auch in Gewahrsam genommen werden. Ob auch noch eine

Besatzung an Bord war, wusste der Cowboy nicht. Die Tatsache, ein vollkommen intaktes Outriderschiff in die Hände bekommen zu haben, fand er durchaus interessant, es würde viele Erkenntnisse über die Phantom Nasen liefern!

Auf Jarr wurde über die Medien Entwarnung gegeben, Erste Hilfe-Einheiten des Militärs fuhr durch die Straßen. Einige Gebäude standen in Flammen oder waren zerstört, Bergungsarbeiten und die ersten Aufräumarbeiten begannen. Hubschrauber und Jets flogen über die Städte. Krankenhäuser liefen unter Code blue, die Notaufnahmen waren voll, Verletzte wurden in die umliegenden Städte weitergeleitet. Auf dem Militärgelände arbeitete man unter Hochdruck die Bahnen von Geröll zu befreien, es waren gerade nur Senkrecht Landungen möglich, die allerdings nicht mehr alle Schiffe aufgrund von Schäden ausführen konnten. Der Tower teilte sich die Arbeit mit dem zivilen Tower des Raumhafens, sie leiteten alle Schiffe, die Verletzte an Bord hatten auf die frei geräumten Plätze und Bahnen, Schiffe mit schweren Schäden wurden auf kleinere Flug und Raumhäfen umgeleitet, sie mussten sofort landen und man hoffte ohne Katastrophe!

Der Sanitäter reichte dem Doctor ein Spray, das Morel auch sofort einsetzte und es dem Captain in den Rachen sprühte, dieser wurde wenige Momente darauf auch gleich ruhiger.

Morel nickte und öffnete weitere Knöpfe des Hemdes von Captain Hikari, um mit seinem Stethoskop einen ersten vitalen Wert zu bekommen. Morel zog seine Augenbrauen zusammen und wiederholte es darauf gleich noch einmal. Kalt und eisig wurde es in Shinjiros Rachen, sein Hals brannte, seine Augen waren wie Blei. Shinjiro zwang sie zu öffnen, alles war milchig, Panik stieg in ihm auf. Er spürte, dass ihn etwas kaltes berührte, er drehte sich mit seinen letzten Kräften zur Seite, wurde jedoch in seiner Bewegung gestoppt. Er atmete schwer durch seinen Mund, sprechen konnte er wegen der Kälte in seinem Hals nicht. Schemenhaft nahm er Menschen um sich wahr. "Captain, ich bin es Dr. Morel, bleiben sie einfach liegen, ihnen wird es gleich leichter fallen zu Atmen." sprach der Arzt beruhigend, während er sich darauf konzentrierte, die richtige Dosis des Medikaments aufzuziehen. Der Sanitäter hielt dem Captain eine Sauerstoffmaske vor, Shinjiro entspannte sich, dank der leichteren Luftzufuhr. Morel setzte die Spritze an und wenige Augenblicke später wurde es ruhiger in Shinjiros Kopf, er fiel in einen Dämmerzustand. Morel wartete weitere fünf Minuten und nickte. Der Sanitäter legte dem Captain, der auf dem Sofa im Besprechungsraum lag, auf dem er vor einigen Minuten zusammengesackt war, die Sauerstoffmaske an. "Was ist los?" fragte Jarred jetzt den Doctor. Morel atmete tief ein: "Ich bin mir noch nicht sicher, genaueres kann ich erst sagen, wenn ich ihn untersucht habe!" war Morels Antwort und richtete sich auf und verließ den Raum, er musste wieder auf die Krankenstation, auf der Deluxe gab es weitere Offiziere, die vor allem unter Erschöpfungszuständen litten. Der Sanitäter richtete noch die Infusion, Royu deutete danach dem Sani an, dass er sich um die anderen an Bord kümmern sollte, er würde hier bleiben und sich melden, falls etwas sein sollte. Der Sani verließ daraufhin den Raum. Jarred nickte Royu zu und folgte dem Sani, die Tür schloss sich, Royu setzte sich auf den Boden und lehnte sich an das Sofa, er war erschöpft und würde jetzt die Ruhe um sich nutzen und seine Augen schließen.

Robin verblieb noch im Schutzraum, das TV teilte mit, dass die Gefahr vorbei war, aber noch empfohlen wurde, in Sicherheit zu bleiben, wenn man nicht unbedingt den Platz wo man war verlassen musste. Joshua war eingeschlafen. Robin war immer noch geschockt über die Dauer des Angriffes, ganze 6 Stunden waren sie bereits hier. Sie hoffte, dass alle gesund zurückkommen würden. Sie hatte große Angst gehabt, doch sie musste sich zur Ruhe zwingen, dieser Raum half ihr dabei, weil er gut abgeschottet und sicher war! "Hatten Sie an sowas auf Yuma gedacht?" Robin musste darüber unbedingt mit Colt reden! Die ersten Live Bilder aus dem All wurden gezeigt, der zerstörte Asteroid und weitere schauplätze sie entdeckte Ramrod, der, so wie es aussah, noch eine Weile benötigen würde, was gesagt wurde, hörte sie nicht, ihr liefen Tränen der Erleichterung über die Wangen. Colt und die anderen haben es wieder einmal geschafft! Colt verfolgte ein Ziel, Frieden für die Menschen im neuen Grenzland, er wollte, dass seine und alle anderen Kinder in Frieden ohne Angst aufwachsen konnten, und dafür tat er alles! Sie hörte zu, erste Analysen wurden mitgeteilt, die Outrider wurden soweit zurückgedrängt, dass es einige Zeit ruhig bleiben würde! Sie atmete durch und schaltete das Gerät auf Stumm, mehr wollte sie nicht hören oder sehen. Ausschalten ließ sich das TV nicht, es war der "Rescue Modus" aktiviert worden, um die Bevölkerung weiterhin auf dem Laufenden zu halten.

Im Krankenhaus sah auchh Sincia die Live-Bilder des Nachrichtensenders, sie begann vor Erleichterung zu weinen. Sie hatte Sara auf dem Arm, wie die anderen Mütter und Väter auf der Kinderstation. Noch immer hatte sie Angst und Panik bei diesen Kämpfen, alles andere wäre auch unnatürlich, doch das Beruhigungsmittel hatte gewirkt. Sie wusste, dass die Krankenhäuser unter militärischem Schutz bei Angriffen standen, aber auch jeder noch so gute Schutz konnte einmal versagen. Das, was sie beruhigte, war die Tatsache, dass Richard in absehbarer Zeit bei ihr sein würde, das würde die nächsten Stunden erträglicher machen!

König Jarred hatte sich auf der Deluxe in sein Büro zurückgezogen, seine Augen waren geschlossen, die letzten Stunden waren mehr als anstrengend gewesen, nicht nur für ihn, sondern für alle Beteiligten. Doch hatten sie es geschafft, trotz mehrerer Strategieänderungen ging die Kessel-Taktik auf. Jarred schwirrten immer noch viele Informationen durch seinen Kopf. Es klopfte und er öffnete wieder willig seine Augen. Dr. Morel trat ein, nachdem Jarred den Türöffner betätigt hatte. "Eure Hoheit, wir werden in den nächsten 30 Minuten landen!" teilte der Arzt dem König mit. Jarred nickte "Das ist gut, die Besatzung muss von Bord!" Morel nickte bestätigend. "Wie ist die Lage?" fragte Jarred: "2 red, 10 yellow und mehr als 20 green." gab Morel über den Krankenstand der Besatzung Auskunft. Jarred nickte: "Wie ist das weitere vorgehen, eure Hoheit?" wollte Morel wissen, als er näher trat. "Er kommt in den Palast, lassen sie alles vorbereiten, was sie benötigen!" sagte Jarred müde. "Nun!" begann der Doctor erneut, doch Jarred unterbrach ihn: "Um alles Weitere kümmern wir uns, wenn wir wissen, was los ist, jetzt ist erst einmal wichtig, dass die Infrastruktur wiederhergestellt wird und alle Verletzten Hilfe bekommen!" teilte der König mit.

“Natürlich!” war Morels knappe Antwort und verließ das Büro. Jarred lehnte sich wieder in seinen Ledersessel zurück. Im Palast war Shinjiro sicher, nicht nur vor Übergriffen, auch vor der Presse und weiteren unerwünschten Blicken. Der Palast von Jarr hatte eine voll ausgestattete Krankenstation, mit zwei Zimmern, die für Notfälle eingerichtet war.

Ramrod befand sich im Landeanflug, sie würden etwas abseits auf dem Militär-Raumhafen landen, der Überflug über die Stadt hatte die ruhige Stimmung an Bord noch stiller werden lassen. In Saber krampfte es sich, als er an Sincia und ihre Ängste dachte. Das Krankenhaus war noch im Takt, sah er, es stand auf der Code Blue Liste und war somit eines der Notfallkliniken für Schwerverletzte. “Bitte lächeln!” unterbrach Fireball die Stille, als die Spotterpoints ins Sichtfeld kamen, Kameras waren auf die Landebahnen gerichtet, die die zurückkommenden Schiffe verfolgten und willkommen hießen. “Ach, wir sind nicht das Highlight, hinter uns kommt die Deluxe!” kam es erklärend von Colt, der sich alles nur über seinen Monitor ansah, bewusst blendete er die Stadt aus, was ihm nicht wirklich gelang!

Die Royal Deluxe, das neue Flaggschiff des Königreichs, das noch nicht einmal offiziell vorgestellt worden war, aber für den Angriff vorzeitig aktiviert werden musste. Die Kampfstärke war einfach beeindruckend. Und mit der komplett eingerichteten Kommandozentrale konnte dieses Schiff alles am Boden und in der Luft im Blick behalten! Majestätisch setzte das riesige Schiff auf und rollte in einem gut abgeschirmten Hangar.

Fireball war direkt nach der Landung nach draußen gegangen nicht nur um sich einen schnellen Überblick der sichtbaren Schäden zu verschaffen vor allem wollte er frische Luft in seine Lungen zu bekommen und sich zu aktivieren, in den letzten Stunden hatte er nur auf seine Instrumente geschaut, sein Blick musste sich erst wieder an die weite außerhalb von Ramrod gewöhnen. Er spürte Erschöpfung in seinen Knochen, doch zur Ruhe kam er nicht, das Adrenalin musste sich erst wieder abbauen. Er blickte über das Flugfeld, auf dem Schiffe und Gleiter landeten, einige Bahnen waren vollkommen zerstört. “Gut geflogen, Hombre!” Fireball blickte neben sich und nickte seinem besten Freund zu: “Du auch!” Mehr Worte benötigten die beiden nicht. Ja, Fireball war beeindruckt von Colts Außenmission mit dem Bronco Buster, ohne diese Ablenkung hätten sie keinen Handlungsspielraum mehr gehabt, um aus dem Kessel vor Alamo herauszukommen. Es war alles ein perfektes Zusammenspiel gewesen, sie hatten bewiesen, dass sie als Team in diesen Ausnahmesituationen funktionierten. Trotz der zeitlichen Trennung, die sie vor einigen Monaten noch gehabt hatten. Colt hockte sich hin, er hatte das Gefühl, dass ihm seine Beine weich wurden. Sein Hut fiel vom Kopf und landete vor seinen Füßen. Fireball drehte sich zu seinem Freund, “Was war los?” Doch Fireball wusste es und hob den Hut des Cowboys auf, um danach den Cowboy am Arm zu halten. Der Cowboy griff sich mit einer Hand zwischen die Augen. Fireball hockte sich neben seinem Freund, der gerade wohl in einem GAS steckte. “GAS, war eine Reaktion des Körpers, nach langen anhaltenden Stressreizen.” das plötzliche realisieren, dass es vorbei war, löste diese Reaktion aus, dazu kam die Übermüdung und Überflutung der Geschehnisse vor Ort, Colt machte sich Sorgen um

Robin, den Mini-Cowboy und Joshua, alles Faktoren, die dem Cowboy gerade nicht förderlich waren um einen Cut zu bekommen. Fireball reichte Colt sein Wasser, der Cowboy nahm es dankend entgegen und leerte die angefangene Flasche. "Ich brauche noch einige Momente!" sprach Colt leise und setzte sich jetzt auf den Asphalt. "Okay!" antwortete Fireball und setzte sich still neben ihn. Sie beobachteten die Starts und Landungen, die im Minutentakt stattfanden. Vier Techniker versorgten Ramrod. Ließen die beiden jedoch in Ruhe, auch sie wussten, was da gerade los war! Sah man es doch oft nach einem Kampf, dass die Besatzungen der Schiffe einige Zeit benötigten, um wieder im Hier und Jetzt anzukommen. Saber stieg die Rampe hinab. Auch er wollte erst einmal tief einatmen. Gerade hatte er April gebeten aufzuhören zu arbeiten, die Blondine hatte nämlich schon vorgehabt die Systeme zu checken, das konnte auch noch bis morgen oder übermorgen warten! Jetzt war es wichtig, dass sie alle herunterkommen und in den nächsten Stunden hoffentlich den Schlaf finden, den sie brauchen! Seinem Team auf Ramrod I ging es gut, er hatte Rücksprache mit Bastiaan gehalten. Langsam ging er auf seinen Piloten und Scharfschützen zu, hockte sich hinter die Beiden und legte jedem eine Hand auf die Schulter. "Gute Arbeit Freunde!" und rüttelte die beiden durch. Um sie aus ihrer Starre zu lösen. "Feierabend, ein Shuttle ist angefordert und wird uns ins Hauptgebäude bringen, da wirst du deinen Arm ansehen lassen!" gab Saber Auskunft, seine beiden Freunde nickten und begannen sich zu bewegen. Colt setzte sich seinen Hut wieder auf und zog ihn sich tief ins Gesicht. Saber ließ den Lockenkopf vorlaufen, er und Fireball würden Colt die nötige Rückendeckung geben!

"Na, dann Partner, wir sehen uns!" verabschiedete sich Colt, dessen Arm in einer Schiene steckte, von Fireball und ging die wenigen Meter zu seiner Robin, die bestimmt schon sehnsüchtig auf ihn wartete. Fireball sah seinem Freund nach, bis er in der Einfahrt des Nachbarhauses verschwunden war. Der Japaner sah sich um, es war einiges los auf der Straße, Bäume, Beton und anderes Zeug lag verstreut herum. Die Straße war zum Teil von dem scharfen Flakfeuer der Outrider durchlöchert worden, Aufräumarbeiten von Militär und ortsansässigen Firmen wurden auch schon durchgeführt, einige Anwohner halfen kräftig mit. Diese Gegend war aufgrund der Nähe des Militärgeländes ein Hauptangriffsziel, doch hatten die Bodentruppen Schlimmeres verhindert. Auch die Einfahrt zum Haus seiner Eltern sah nicht besser aus, das Auto seines Vaters war ein Totalschaden, eine Laterne hatte sich auf diesem niedergelassen, das Haus war jedoch unversehrt geblieben. "Das nenne ich mal eine massive Bauweise!" kommentierte er den Anblick und schon krochen in ihm die Sorgen um seine Mutter hoch, sie war zwar nicht allein gewesen, schließlich war Großvater da, jedoch wird das alles nicht so leicht von ihr abprallen. Von seinem Vater selbst hatte er seit dem Ende der Schlacht nichts mehr gehört. Um das Auto würde er sich später kümmern, beschloss er und ging ins Haus!

In Dr. Morels Ordination im Palast kam Captain Hikari langsam zu sich, sein Blick war noch immer milchig, er nahm Leute um sich herum wahr, die Stimmen waren hallend und weit weg. Ein kalter kurzer Schmerz zuckte durch seinen Körper. Vor ihm war ein Gesicht, das er nur schemenhaft erkannte: "Mr. Hikari! Hören Sie mich?" Immer und immer wieder wiederholte Dr. Morel seine Frage, bis er den Pen abermals an Hikaris Unterarm ansetzte. Shinjiro drehte seinen Kopf schwerfällig zur Seite: "Ja!" kam es

angestrengt von ihm, um ihn herum wurde es wieder undurchsichtig. Morel war vorerst einmal beruhigt, dass der Captain auf seine Anrede überhaupt reagiert hatte. Er ließ ein Beruhigungsmittel über die Infusion laufen, einschlafen würde der Captain nach diesem Einsatz allein. Dr. Morel selbst würde sich auch erst einmal zurückziehen, gab jedoch Anweisungen an seinen Kollegen weiter.

Sincia fiel Saber direkt um den Hals, als er das Krankenhauszimmer betrat. Nie wieder wollte sie ihn loslassen! Sie weinte bitterlich, aber vor Freude und Erleichterung! Auch dem sonst so kühnen Schotten stiegen Tränen auf. Seine Anspannung und Haltung, die er die ganze Zeit gewahrt hatte, ließ jetzt nach und sie mussten sich setzen. Er war stark für sein Team gewesen, er hatte nach dem Kampf weiterhin den Überblick und den Funkkontakt nach Alamo und Yuma gehalten. Doch jetzt konnte er auch seine Fassung nicht mehr wahren, er begann am ganzen Körper zu zittern. Sincia erschrak und stand schnell auf, um ihm ein Glas Wasser zu holen. Sie konnte sich nur ansatzweise vorstellen, welch einer Verantwortung er in den letzten Stunden ausgesetzt sein musste. Saber stand noch einmal kurz auf, er hatte seine kleine Prinzessin noch gar nicht gesehen und begrüßt, doch daraus wurde nichts, ihm überkam ein schwerer Schwindel und musste sich sofort wieder setzen, doch sein Körper wollte liegen. Sincia ließ vor Schreck das Glas Wasser fallen, als sie die Bewegungen ihres Mannes sah und betätigte den Knopf, um eine Schwester zu rufen.

Colt und Robin saßen auf dem Sofa aneinander gekuschelt. Robin erzählte ihrem Cowboy, wie sie den Angriff in Jarr erlebt hatten und wie froh sie war, ihn jetzt wieder hier in ihren Armen zu haben! Colt hatte Mühe, seiner Robin zu folgen, freute sie sich doch so sehr, er kuschelte sich näher an sie heran. Genau das war es, was ihm in den letzten Tagen so sehr gefehlt hatte! Robin kraulte dem Cowboy sanft durch seine Locken, nach einigen Minuten merkte sie, dass Colt immer stiller geworden war, er war in ihren liebevollen, streichelnden Armen eingeschlafen. Die blonde Lehrerin musste schmunzeln, ja er muss einfach vollkommen erschöpft sein, sie würde noch eine Weile so sitzen bleiben und seine Nähe genießen!

Royu hatte die undankbare Aufgabe, Hitomi von Shinjiros Zusammenbruch zu benachrichtigen. Sie war fassungslos und wollte am liebsten sofort zu ihm. Er hatte Mühe, sie zu beruhigen. Fireball war ebenfalls geschockt, er stand neben seiner Mutter und begleitete sie nach oben, sie hatte doch alles schon vorbereitet, damit sie sich ausruhen konnten und nun kam ihr Mann nicht nach Hause. Royu sah seinem Neffen und Hitomi nach, er hatte vor zu duschen und sich hinzulegen. Er stieg die ersten beiden Stufen der Treppe hinauf: "Also hat er es bis zum Schluss durchgezogen!" hörte er die Stimme seines Vaters hinter sich. Royu wandte sich langsam seinem Vater zu: "Ist das alles, was dich interessiert?" fragte er und sah seinen Vater mit müden, fassungslosen Augen an. Der Großvater nickte: "Er ist der First Grad!" Royu wollte zu etwas ansetzen: "Geh dich hinlegen!" sagte der Großvater und ging wieder auf die Terrasse, Mikan folgte dem Großvater tapsend. Royu sah ihm nach: "Was?" sprach er leise vor sich und schüttelte mit seinem Kopf, er dachte, sich verhöhrt zu haben. Fireball stand oben auf dem Treppenabsatz und hatte die kurze Unterhaltung der beiden mitbekommen. Royu ging an ihm vorbei und klopfte seinem

Neffen fest auf die Schulter.

Am nächsten Morgen hatte Colt gerade von Robin am Frühstückstisch erfahren, dass Saber im Krankenhaus lag. Er informierte April und Fireball. Dadurch drang auch die Nachricht zum Cowboy durch, dass Captain Hikari ebenfalls nicht zu Hause eingetroffen war und im Palast behandelt wurde. So war es klar, wer vorerst die Stellung auf Ramrod halten würde, damit alle einen Ansprechpartner hatten. Für die nächsten Stunden folgte er jedoch der letzten Anweisung des Schotten, die besagte, "Ausruhen!" Welch eine Ironie, dachte Colt, als er sich den letzten Happen seines Pancakes in den Mund schob. Für Colt war das alles nur eine Frage der Zeit gewesen, die Dauerbelastung, welche Saber in den letzten Monaten ausgesetzt war, hatte jetzt seinen Tribut gefordert. Er würde dem Highlander im Laufe des Tages einen Besuch im Krankenhaus abstatten.

Captain Lorenz, saß am späten Vormittag im Hangar, er würde in den nächsten Tagen das Kommando übernehmen. Er hatte Rücksprache mit Yuma und Alamo gehalten, alle Aufräumarbeiten liefen. Lancelot fiel auch für unbestimmte Zeit aus. Einige seiner Männer standen mit den Mechanikern an den Jets, die Schäden mussten aufgenommen und repariert werden. Einsatzfähige Jets würden in der nächsten Stunde aus Alamo eintreffen. Er stand mit einem tiefen Seufzer auf und streckte sich durch. Und würde jetzt einen Rundgang auf dem Gelände machen.

Saber öffnete langsam seine Augen, ein tiefes Stöhnen verließ seine Kehle und er schaute sich um, als ihm bewusst wurde, wo er gerade war, wollte er sich schnell aufrichten. Doch sein Kreislauf machte ihm einen Strich durch die Rechnung, er wurde von dem aufkommenden Schwindel sofort wieder zurück in sein Kissen gedrückt, eher geschleudert, so kam es ihm vor. "Nicht so schnell, Boss, du bleibst liegen!" hörte Saber Colts Stimme und der Highlander legte eine Hand auf seine Stirn: "Wie bin ich?" zu Ende sprechen brauchte er nicht, Colt erzählte ihm schon alles. "Und jetzt hütest du eine Woche das Bettchen!" beendete der Cowboy seine bildliche Beschreibung. "Ich habe bereits alles mit Shinji und Lorenz geklärt!" Saber musste etwas lachen: "Ja, das beruhigt mich jetzt!" Colt blickte zu der halb durchgelaufenen Infusion, "Was geben die Saber da gerade?" fragte er sich. Aber der Cowboy ließ es stehen und setzte sich wieder. Saber nahm die Hand von seinen Augen, der Schwindel war vorbei: "Und Captain Hikari?" fragte der Schotte, der seit dem Ende des Kampfes nichts mehr vom First Grad gehört oder gar gesehen hatte. "Tja, der liegt auch flach, nur etwas luxuriöser als du! Obwohl du schon First Class liegst, Einzelzimmer und so. Du verstehst, was ich meine!" war Colts breit grinsende Antwort, Saber verstand gerade nur Bahnhof und sah Colt fragend an: "Ja, mehr weiß ich auch nicht!" erklärte Colt darauf. Saber nickte. "Und ich habe heute eine entzückende kleine Schottin kennengelernt, ziemlich laut, aber bezaubernd." Saber musste darauf breit grinsen, er kannte sein Mädchen, Sara ließ sich nur von Sincia und ihm halten, sogar bei den Schwestern fing sie an zu quengeln. "Nimm es nicht persönlich, das macht sie bei allen anderen auch!" versuchte Saber zu schlichten, Colt winkte ab: "Warts ab, wenn sie mich mit meinem besten Hut sieht!" lachte der Cowboy liebevoll, die kleine Sara hatte ihn verzaubert, erstaunt war er, wie so ein zartes Baby schon so kräftig sein konnte.

“Geht es dir besser?” fragte Jarred Shinjiro, als er seinen Freund besuchte. Shinjiro blinzelte einige Male und ließ daraufhin seine Augen geschlossen, ihm war es zu hell im Raum, obwohl die schweren Vorhänge zugezogen waren. Er schüttelte leicht mit seinem Kopf, um die Frage von Jarred zu beantworten. Jarred blickte fragend zu Morel, der den Captain beobachtete. Der Doctor fragte: “Haben sie schmerzen?” Doch Hikari antwortete nicht, er griff sich mit einer Hand, an dessen Handrücken eine Flexüle angebracht worden war, an die Stirn. Dem Arzt reichte diese Reaktion vollkommen, sein Patient hatte Schmerzen und konnte sie nicht äußern. Er zog ein Schmerzmittel auf. Shinjiro hatte den Drang zu Husten, doch es gelang ihm nicht. Morel ließ von seinem Vorhaben ab und legte sich sein Stethoskop an und hörte etwas länger als normal dem Atem- und Herzgeräuschen zu. “Etwas stimmte hier gerade nicht!” bemerkte Jarred.

Saber genoss seine Auszeit, was ihm anfangs schwer fiel, war jetzt das schönste, was ihm passieren konnte. Sara lag auf seiner Brust, die beiden hatten vor wenigen Minuten ein ausgiebiges Nickerchen gehalten. Sincia hatte die Zeit, in der die beiden geschlafen hatten, genutzt um zu lesen, etwas was sie in den letzten Wochen sehr vermisst hatte. Vor Sara hatte sie alles gelesen, was ihr zwischen die Finger kam, umso erholsamer waren diese zwei Stunden für sie, in der sie seit langem mal wieder abschalten konnte. Und das Bild, das ihr Sara und Richard beim Aufsehen geboten hatten, war einfach zu schön. Jetzt hatte ihr Mann auch einmal richtig viel Zeit, die er mit ihr und Sara verbringen konnte. Es wird Ihnen allen sehr guttun! Waren ihre Gedanken, während sie Richard beobachtete, der seiner Tochter das Fläschchen gab. Noch 2 Tage musste er im Krankenhaus zur Überwachung bleiben, gekümmert wurde sich ausgezeichnet, obwohl das Krankenhaus derzeit überbelegt war mit Verletzten, doch es waren keine Versorgungsengpässe zu spüren. Was Sincia beeindruckte und hoffte, dass alle die Hilfe benötigten, sie auch bekamen! Denn sie hatte auch gehört, dass auf den kleineren Planeten, wo es nur ein oder zwei Siedlungen gab, die Versorgung mit Lazaretten aufrechterhalten wurde. Und dafür sogar Einheiten von der Erde angefordert werden mussten. Was es sonst für Neuigkeiten im Grenzland gab, wusste sie nicht, wenn Sara im Zimmer war, sollte kein TV Gerät laufen! Sara war die Neugier ins Gesicht geschrieben, alles schaute sie schon an und wusste genau wer im Raum war und bei wem sie war und sein wollte. Dankbar war sie, für Hana Royus Frau, mit der sie regelmäßig telefonierte, viele hilfreiche Tipps hatte sie bekommen, vor allem, was das lagern und die pflege anging, nicht das ihr die Schwestern auf der Station nicht auch halfen, doch es war etwas anderes, diese Informationen von einer erfahrenen Mutter zu bekommen, die selbst einmal in der Situation war.

Colt hatte es sich doch nicht nehmen lassen, wenigstens auf dem Gelände nach dem Rechten zu sehen! Im Offizierskasino traf er auf Kameraden des KOK und der amerikanischen Delegation, die Stimmung war halbwegs gut, auf der Detroit hatte es auch Verletzte gegeben. Es wurde sich ausgetauscht.

Es klopfte und die Tür wurde geöffnet, Hitomi trat mit ihrem Sohn ein. Jarred kam

den beiden entgegen. Die Sorge stand Hitomi ins Gesicht geschrieben. Sie begrüßten sich und Jarred führte die beiden hinter die Abtrennung. Fireball sah sich um, das Licht war gedimmt, die Vorhänge, die eine große Fensterfront vermuten ließen, waren zugezogen, heller polierter holzboden war im Raum verlegt, es gab eine gepolsterte sitzecke und die einrichtung waren alte schwere Regale und schränke, wie Fireball fand, würden nicht vereinzelt medizinische Geräte oder Dinge auf einer Ablage stehen, würde er denken, gerade ein Gästezimmer betreten zu haben. Er trat hinter die Abgrenzung, die den Raum teilte und stoppte am Fußende des Bettes, sein Vater war blass und schien zu schlafen, obwohl Dr. Morel etwas anderes erzählte. Es behagte ihm nicht, seinen Vater so zu sehen, es war nicht das Bild, was er von ihm kannte. Hitomi war direkt zu ihrem Mann gegangen, während sie ihm über einen Arm strich hörte sie Morel zu: "Es ging ihm an Bord schon nicht gut, ich vermutete, das es die Luftaufbereitung an Bord war, das Schiff ist neu und diese Anlagen wurden noch nicht zu einhundert Prozent durchgeblasen, es hatten auch andere Offiziere an Bord kurzzeitig Probleme damit, die sich jedoch schnell beheben ließen." erklärte Morel seine ersten Beobachtungen. Hitomi nickte und sah zum Arzt, der ihr auf der anderen Seite des Bettes gegenüberstand und auf seinem Tablet etwas tippte. "Aber?" fragte sie und sah wieder zu ihrem Mann. Morel nickte: "Ich beobachte seit einigen Wochen kleinere Veränderungen in seinem Blutbild, darüber habe ich ihn auch aufgeklärt." Dr. Morel zeigte Hitomi den Wert auf dem Tablet. Fireball stellte sich langsam neben seine Mutter und blickte auf einige Zahlen und Werte. "Es sind bestimmte Marker, die auch auf das verabreichte "Tephikanol" vor einigen Monaten hinweisen könnten." erklärte der Doctor. Fireball sah auf, daran hatte er überhaupt gar nicht mehr gedacht. "Und das bedeutet?" fragte er und sah wieder auf die Grafik, die einen kontinuierlichen Anstieg mehrerer Werte zeigte. Morel nahm das Tablet wieder ansich: "Nun, ich halte gerade rücksprache mit einigen Kollegen, die sich mit verabreichten Tephikanol auskennen, das Problem ist, man kann nie sicher sein, ob die Symptome davon ausgelöst wurden, oder sich ein natürlicher krankheitsverlauf ankündigt. Ausgelöste Erkrankungen durch Tephikanol können wir nicht mit den allgemeinen Mitteln behandeln, andersrum genauso, deswegen halte ich mich gerade sehr zurück." gestand Morel, dass ihm gerade in beide Richtungen die Hände gebunden waren. Jarred verschränkte seine Arme und dachte nach.